

Quelle:

www.lazarus.at/2019/09/27/bayern-staatspreis-fuer-ausgezeichnete-intensivpflege-von-beatmungspatientinnen

Bayern: Staatspreis für ausgezeichnete Intensivpflege von Beatmungspatient*innen



Das Intensivpflegeteam des Uni-Klinikums Erlangen erhielt den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis 2019 für ein innovatives Projekt, das künstlich beatmeten Menschen hilft.

Mit der Stimme eines geliebten Menschen im Ohr finden künstliche beatmete Patientinnen und Patienten leichter zu einer selbstständigen Atmung zurück. Für die Idee und Umsetzung dieses innovativen Projekts erhielt ein dreiköpfiges Intensivpflegeteam des Universitätsklinikums Erlangen den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis 2019 und damit eine der höchsten Auszeichnungen des Freistaats Bayern.

Entwöhnungszeit um ein Drittel verkürzt

Den Fachkrankenschwestern Lisa Dietmar und Jana Ruppel und dem Fachkrankenschwester Tobias Heckelsmüller von der Neuro-Intensivstation der

Neurologischen und der Neurochirurgischen Klinik gelang es mit ihrem Projekt „Voice Weaning – Vertraute Stimmen“, die Zeit der Beatmungsentwöhnung um ein Drittel zu verkürzen.



Die Idee, Komapatientinnen und -patienten beim allmählichen Entwöhnen von der Beatmungsmaschine, dem sogenannten Weaning, von den Stimmen ihrer Angehörigen begleiten zu lassen, kam dem Pfl egeteam (re.) während eines gemeinsamen Nachtdienstes. Daraus entstand mit Unterstützung von Prof. Schwab, Direktor der Neurologie des UK Erlangen, die fünfmonatige Pilotstudie „Voice Weaning – Vertraute Stimmen“. Über Kopfhörer wurden den Patient*innen die von ihren Angehörigen auf Band gesprochenen ermutigenden Sätze sanft zu Gehör gebracht.

Die Ergebnisse des Pilotprojekts belegen eindrucksvoll die positive Wirkung der vertrauten Stimmen der Angehörigen für das Weaning bei Intensivpatientinnen und -patienten: „Wir konnten dadurch die durchschnittliche Weaningzeit von 126 Stunden auf 76 Stunden reduzieren“, berichtet Tobias Heckelsmüller.

Projekt hilft auch den Angehörigen

Auch für die Angehörigen wirkte sich die Teilnahme an dem Projekt positiv aus. „Sie erhielten dadurch das gute Gefühl, ihre Liebsten in dieser Situation völliger Hilflosigkeit aktiv unterstützen zu können“, erzählt Lisa Dietmar. Im Februar 2019 startete Prof. Schwab in der Neurologie des Uni-Klinikums Erlangen auf Basis der Ergebnisse des dreiköpfigen Intensivpfl egeteams eine umfangreiche Forschungsstudie über die positive Wirkung von Angehörigenstimmen während des Weanings. „Unser Ziel ist es, das Voice Weaning als Standardverfahren im Weaningprozess zu etablieren“, berichtet Tobias Heckelsmüller.



Mehrfach ausgezeichnetes Pflegeprojekt

Das innovative Projekt erhielt bereits einige Preise, unter anderem den Pflegepreis der Deutschen Gesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin e. V., den Preis der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin für die beste Facharbeit und den Erlanger Medizinpreis. Mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis 2019 würdigte nun auch der Freistaat Bayern das Projekt „Voice Weaning – Vertraute Stimmen“ mit einer seiner höchsten Auszeichnungen. Damit konnte sich die Idee der drei Intensivpflegekräfte neben den beiden anderen Preisträgern aus Regensburg und München gegen insgesamt 170 nominierte Projekte aus allen Landesteilen Bayerns durchsetzen.



„Alle Nominierungen spiegeln die große Vielfalt wider, die für Verbesserungen in Gesundheit und Pflege möglich ist“, betonte Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml (re.), die die Auszeichnung bei einem Festakt in München an Lisa Dietmar, Tobias Heckelsmüller und Jana Ruppel übergab. „Wir brauchen auch künftig kreative Ideen und Konzepte, um gesundheitliche und

pflegerische Angebote zum Wohle aller gut zu organisieren“, regte die Staatsministerin an.

Der Film zum Projekt

Ein Film über das Projekt „Voice Weaning – Vertraute Stimmen“ kann hier abgerufen werden:

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege 2019